

2529 005

**B U N D E S G E R I C H T S H O F**

**IX ZB 395/71**

**B E S C H L U S S**

**in der Entschädigungssache**

**Evelyn F. [REDACTED] geb. [REDACTED],  
H. [REDACTED] C. [REDACTED] No. [REDACTED], B. [REDACTED].**

**Klägerin und Beschwerdeführerin,**

**- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -**

**G e g e n**

**Land B e r l i n ,  
vertreten durch den Senator für Inneres,  
Berlin 30, Potsdamerstraße 186,**

**Beklagten und Beschwerdegegner**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 14. Januar 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Thum und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 13. Zivilsenats des Kammergerichts in Berlin vom 12. Januar 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

### G r u n d e

Die Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision gemäß § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor. Insbesondere weicht das Berufungsurteil nicht von den in der Beschwerde angeführten Entscheidungen des Bundesgerichtshofs RnW 1959, 66; 1961, 112; 1967, 19 ab.

Das Berufungsgericht hat nur die Ermessensprüfung, mit der die Entschädigungsbehörde den angefochtenen Bescheid in erster Linie begründet hat, gemäß § 211 ZPO geprüft. Unschädlich ist unter den hier gegebenen Umständen, daß die Behörde dabei die ihrer Entscheidung zugrunde gelegten Tatsachen nicht in einzelnen angeführt hat. Nach Lage der Sache konnte es sich nur um das nicht sehr umfangreiche und auf Verlangen der

- 3 -

Behörde mit Schriftsatz vom 22. August 1968 ergänzte Vorbringen der Klägerin handeln, von dem auch das Berufungsgerecht ausgegangen ist. Der angefochtene Bescheid ist erst erlassen worden, nachdem ein Bevollmächtigter der Klägerin auf eine Anfrage der Behörde erklärt hatte, daß er weitere Ausführungen zur Begründung des Antrags nach § 171 BGG nicht machen könne.

Mai

Dr. Thumm

